

Unabhängig ——— Parteilich ——— Unausgewogen

D'Fleckarätsch

Blättle der Bempflinger SPD

13. Jahrgang

Nummer 2

Mai 2004



**Am 13. Juni:
Gemeinderatswahl und
Kreistagswahl**

**Für Sie bereit:
Die Kandidaten auf der
SPD/UB-Liste**

Am 13. Juni ischs wieder so weit, ...

... dass mr zom Wähla muaß. I sag ausdrücklich „muaß“, weil mr sait et omasonscht: „Wahlrecht isch Wahlpflicht“. Do ko mr au et saga "I gang et zom wähla, dia deant jo sowieso nix". Grad weaga dem muaß mr gau, no ka mr dia, mo nix dent, ersetza.

Mr müaßet jo vier mol wähla. **Europa- und Regionalwahl**: Des send Listawahla. Do nemmt mr dui Liste von dr Partei oder mr ko au dui nemma, mo oim dia Kandidate gfallet, macht sei Kreuzle no ond fertig. Kreistags- ond Gemeinderatswahla derga send Persönlichkeitswahla.

Für da **Kreistag** hot mr sechs Stimma, derf aber oim Kandidate höchstens drei Stimme geaba. Für da **Gemeinderat** hot mr 14 Stimma, also 14 Sitz. Für Bempflenga elf Sitz ond Stimma, für Kleibettlinga drei Sitz ond Stimma. Au do ischs so: mr ko oim bis zu drei Stimme geaba ond en Kleibettlinga derf mr bloß drei Kandidate wähle. Aber i dät saga, bis do no wurd mr no sicher vom Rathaus au no informiert. Also i woiß wias goht ond was ond wen i wähl.

Jetzt ebbes anders: Em Schwendabettle ond em Weiher henterem Rathaus en Kleibettlinga hent se mit am Baua ofganga. I hoff bloß, dass dia Bauherra sich em Schwendabettlen et über d'Eisebah beschweret ond dia Kleibettlinger sich et am Rothaushock vom Radwanderverei em August störet.

Wia der vorastehende Artikel entstanda ischt, wenn mr des verzählt, des glaubt koi Mensch. Onser Eva ruaft mi auf Lanzarote a ond sait, se brauch nomol ebbes für d' Flekarätsch, aber 's pressiert. Ihr Computer ischt abgestürzt ond alles, was gspeichert war, sei da Bach na. Also ben i halt am Mittwoch, 28.4. em Hotel morgens von fenfe bis siebene noghockt on han meine Hausaufgaba gmacht. Was duat mr et alles für d'Leit. Mir ka koi Computer abstürztza, i han koin ond schreib alles no von Hand. So, des wär's amol wieder.

Bis zom nächschte Mol.

W.A.S.

N.S. Mir hend do auf Lanzarote zwoi ganz nette Dame als Betreuerinne vom Reisebüro en Deutschland, bloß hent se oin Fehler, se verschtandet et Schwäbisch.

Im Wahlkreis Aichtal-Neckartenzlingen auf der SPD-Liste: Michael Kubel und Eva Voss kandidieren für den Kreistag.



Eva Voss auf Listenposition 4

Ich habe mich für eine Kandidatur auf der SPD-Kreistagsliste entschieden, weil ich solidarisch dazu beitragen möchte, dass die Liste möglichst viele Stimmen auf sich vereint.

Außerdem bin ich der Ansicht, dass neben all der geballten Fachkompetenz der anretenden Bürgermeister durchaus auch gesunder Menschenverstand und die Erfahrung einer Familien- und Geschäftsfrau gefragt ist, die im täglichen Umgang mit vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern steht.

Und schließlich: Ich möchte nicht weiter zuschauen, wie einerseits immer weitere Aufgaben auf die Gemeinden als letztes Glied verlagert werden, aber andererseits keine finanziellen Mittel für deren Bewältigung zur Verfügung gestellt werden.

Näheres über die Kreistags-Kandidaten auf den Seiten 7 und 10 oder unter www.spd-ub-bempflingen.de.

Michael Kubel – Ihr Kandidat Nr. 1

Die finanzielle Lage des Landkreises ist dramatisch, erst im dritten Anlauf verabschiedete der Kreistag den Kreishaushalt. Man wollte es nicht dem Regierungspräsidenten überlassen, einen gesetzeskonformen Haushalt vorzulegen.

Die SPD des Kreises kämpft dafür, einen drastischen Rückgang in der Bereitstellung von öffentlichen Mitteln in den Bereichen Soziales und Bildung zu vermeiden und statt dessen sinnvoll politische Schwerpunkte zu setzen.

Die SPD steht in ihrer Tradition für sozial verantwortliches Handeln. Mit meiner Kandidatur möchte ich dazu beitragen, dass die Schwächsten in unserer Gesellschaft nicht die ersten sein werden, die dem Sparwillen zum Opfer fallen, sondern dass eine verantwortliche Politik gestaltet wird, die dafür sorgt, dass auch zukünftige Generationen sich im Landkreis Esslingen wohlfühlen.

Die Ziele der Kreis-SPD

Im Folgenden gehen die beiden Kandidaten gemeinsam stichwortartig auf das Kreistagswahlprogramm ein; der Schwerpunkt liegt auf dem Thema Sozialpolitik:

✓ Bildung sichert Zukunft

In die schulische und berufliche Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen zu investieren, bedeutet Zukunft zu sichern.

✓ Jugend- und Sozialhilfe

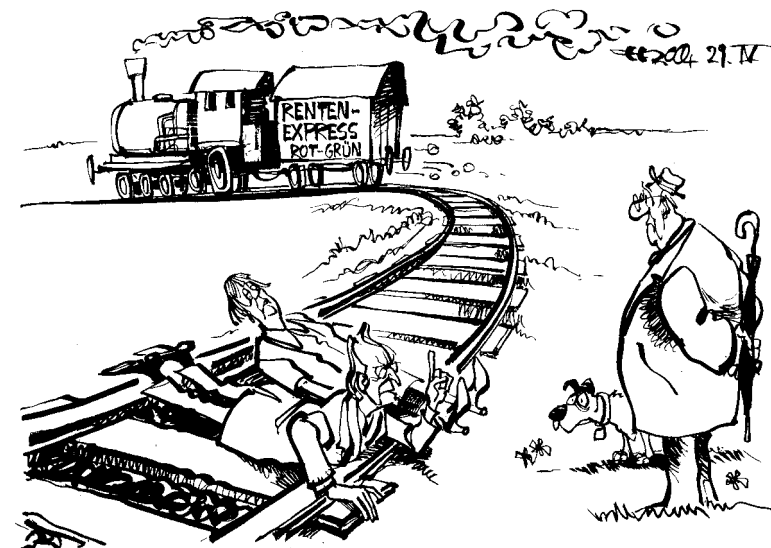
Beratungsangebote sind zu erhalten und zu vernetzen, denn sie wirken immer vorbeugend und ersparen hohe Folgekosten.

✓ Kinder und Jugendliche

Betreuung und Angebote müssen weiter

DIE HAITZINGER-KARIKATUR

„Wir haben uns todesmutig hinter den Zug geschmissen“!



entwickelt werden. Das bewährte Esslinger Modell der Förderung offener Jugendarbeit darf nicht weiter eingeschränkt werden.

✓ **Unterstützung älterer Menschen**

Altenhilfeplanung des Kreises ist zeitnah fortzuschreiben; ebenso die Betreuung Demenzkranker und die Unterstützung pflegender Angehöriger, damit Pflege und Berufstätigkeit vereinbar werden.

✓ **Finanzen sichern und kommunale Selbstverwaltung stärken**

Gefragt ist eine Verwaltungsreform, die nicht nur Kosten auf Kreis und Kommunen verlagert.

✓ **Krankenhäuser zukunftsfähig machen**

Dies ist nur durch Schwerpunktbildung, Spezialisierung und Funktionsaufteilung möglich.

✓ **Bürgerschaftliches Engagement**

ist als eine unserer wichtigen Ressourcen zu fördern, denn nur so können gesellschaftliche Veränderungsprozesse abgedefiniert werden.

✓ **ÖPNV**

Standards sollen erhalten und ausgebaut werden, stärkere Kooperation der Verkehrsverbände. Eine Grundvoraussetzung im dicht besiedelten Mittleren Neckarraum!

✓ **Landschaft bewahren**

Interessen des Naturschutzes, der Landwirtschaft und der Naherholung müssen im Einklang stehen. Eine Priorität im dicht besiedelten Raum!

✓ **Müllgebühren reduzieren**

Dank der konsequenten Haltung der SPD-Kreistagsfraktion wurde eine Müllverbrennungsanlage im Neckartal verhindert, statt dessen die Kompostierung und ein differenziertes System der Wiederverwertung eingeführt. Jetzt sind die Müllgebühren deutlicher zu senken. ■

Bürgermeister Berndt Heidrich malte in der letzten Gemeinderatssitzung ein ziemlich düsteres Bild von der Zukunft der Bempflinger Gemeindefinanzen und den zukünftigen Möglichkeiten einer investiven Weiterentwicklung der Gemeinde. Besondere Sorge mache hierbei die Höhe der Kreisumlage, die auf voraussichtlich 42,09 Prozentpunkte ansteigen werde, und dies in den nächsten Jahren wahrscheinlich mit steigender Tendenz. Dem Landkreis könne in diesen Fällen sicher kein Vorwurf gemacht werden, denn auch er leidet unter dem immer höher werdenden Abfluss von Finanzmitteln in die fremd bestimmten sozialen Sicherungssysteme und in den ÖPNV, so der Bürgermeister. Diese enormen Umlageerhöhungen und die immer geringer werdenden Steuereinnahmen hätten bewirkt, dass die Gemeinde im Haushaltsjahr 2004 trotz großer Sparbemühungen voraussichtlich satte 357.000 Euro vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt überführen muss, um die laufenden Kosten zu finanzieren.

Vorschläge und Anregungen aus den Reihen der Fraktion

Gemeinderat Klaus Maschek ging in seiner Haushaltsrede ebenfalls auf die sich abzeichnende prekäre Finanzsituation der Gemeinde ein.

Dass der Haushalt 2004 entgegen den bisherigen Gepflogenheiten erst Ende des ersten Vierteljahres des laufenden Haushaltsjahres auf die Tagesordnung kommt, zeigt eindrucksvoll die bestehenden Unsicherheiten, die durch ein äußerst schwieriges Einschätzen der aktuellen finanziellen Möglichkeiten resultieren. So sei die Höhe der Kreisumlage durch das Taktieren der Kreistagsfraktionen mit der bewussten Verabschiedung eines nicht genehmigungsfähigen Kreishaushalts vorerst nicht

Bempflinger Haushaltssituation wirft düstere Schatten voraus **Kreatives und kostenbewusstes Handeln ist erforderlich**

wenigstens einigermaßen genau einzuschätzen gewesen. Erst jetzt zeichne sich die ungefähre Höhe ab, mit der die Gemeinden letztendlich belastet werden.

Es ist jedes Jahr dieselbe Leier, so Klaus Maschek. Man müsse vom vorgelegten Haushaltsplanentwurf wieder von dem, eines absoluten Sparhaushalts ausgehen. Schon lange wird nach einem neuen Gemeindefinanzierungsgesetz gerufen, das die Haushalte

nen verlagert werden. Die Kreishaushalte werden von diesen Aufgabenverlagerungen ebenfalls belastet und da sich die Gemeinden bei der finanziellen Ausstattung der Kreise beteiligen müssen, steigt die zu erbringende Kreisumlage dementsprechend kontinuierlich an.

Auf der anderen Seite wurde das zu verteilende Einkommensteueraufkommen um insgesamt 0,5 Milliarden



Euro auf noch verteilbare 3,45 Milliarden Euro reduziert. D. h., die Gemeinden erhalten aus diesem Topf deutlich weniger Geld. Bei der Gemeinde Bempflingen entspricht dies einem Kürzungsbetrag von ca. 98.000 Euro. Auch die Gewerbesteuer-einnahmen gehen zurück. Der Ausfall in dieser Sparte wurde im Haushaltsplanentwurf mit 50.000 Euro angesetzt. Allerdings muss erwähnt werden, dass es sich bei der Gewerbesteuer um ein schwer einschätzbares Steueraufkommen handelt.

der Kommunen wirklich real entlastete. Von den verantwortlichen Politikern in Bund und Land wird immer wieder die dringende Notwendigkeit eines derartigen Gesetzes bestätigt.

Passiert ist bis heute aber nichts, außer dass immer mehr Aufgaben vom Bund auf das Land und vom Land auf die Kommu-

Der Satz für die Eigenkapitalverzinsung wurde ebenfalls nach unten angepasst.

Die Haushaltsstelle Bauhof ist durch eine konsequente verursachergerechte Kostenverrechnung ausgeglichen. Dies wurde von Klaus Maschek eingehend gewürdigt. An die verschiedenen Einzelpläne wurden insgesamt 191.480 Euro verrechnet. Die wichtigsten Haushaltsstellen weisen folgende Verrechnungsposten aus:

Kindergärten	9.800 Euro
Park- und Gartenanlagen	29.580 Euro
Kinderspielplätze	17.500 Euro
Gemeindestraßen	11.800 Euro
Friedhof	23.800 Euro
Wasserversorgung	34.300 Euro
Allgemein. Grundvermögen	9.800 Euro

Leider weist der Haushalt eine Negativzuführungsrate von 357.000 Euro auf. Mit dieser Ausweisung geht die Gemeinde Bempflingen das Risiko eines nicht rechtsfähigen und so auch nicht genehmigungsfähigen Haushalts ein. Um dies zu vermeiden, machte Klaus Maschek folgende Vorschläge:

Bis jetzt wurden die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung über den Verwaltungshaushalt abgewickelt. Es sei vorstellbar, diese Ausgaben in Zukunft im Rahmen des Vermögenshaushaltes zu finanzieren. Vorteil dabei sei eine längere Abschreibungsphase, die sich in einer gewissen Entlastung des Verwaltungshaushaltes niederschlagen würden.

Außerdem regte Klaus Maschek an, die Möglichkeit zu prüfen, die Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung zukünftig als Eigenbetrieb zu führen und somit den Haushalt ganz zu entlasten. Er sei sich durchaus bewusst, dass dies nur eine Kostenverlagerung ist, aber diese führe dazu, den Haushalt so zu entlasten, dass wenig-

stens eine Null-Zuführungsrate erreicht werden kann und so ein rechts- und genehmigungsfähiger Haushalt gewährleistet ist. Ferner sei zu prüfen, ob sich dadurch eventuell steuerliche Vorteile ergeben könnten.

Und nun noch einige interessante Zahlen des Haushaltsentwurfs:

Im Verwaltungshaushalt beläuft sich das Volumen auf 5,79 Millionen Euro. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr beträgt ganze 0,64 %. Das beweist eine äußerst sparsame Haushaltsführung.

Der Vermögenshaushalt weist ein Volumen von 3,2 Millionen Euro aus. Ein Vergleich zum Vorjahr lässt sich hier kaum anstellen, da die Investitionen von Jahr zu Jahr verschieden sind. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um über 46 % zeigt aber ein deutliches antizyklisches Verhalten in Zeiten allgemein schwieriger Wirtschaftslage, so die Erläuterung von Kämmerer Albrecht Weber in der Verwaltungsvorlage.

Schwerpunkt im Vermögenshaushalt ist der Abwassersektor. Die Investitionsausgaben sind hier mit 1,15 Millionen Euro angegeben.

Mit 775.000 Euro schlagen die Ausgaben „Sanierung Ortsmitte“ zu Buche. Auf der Einnahmenseite steht hier jedoch ein Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm in Höhe von 400.000 Euro.

Die Rücklagen werden zur Finanzierung der Ausgaben um 1.037.445 Euro erleichtert. Außerdem sind Einnahmen aus Grundstückserlösen eingeplant. Eine Kreditaufnahme ist für das Jahr 2004 nicht vorgesehen.

(K.M.)

**Sie als Wähler stellen die Weichen neu:
Kommunalwahlen am 13. Juni – mitstimmen heißt mitreden!**

Für Sie bereit: Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl am 13.6.04

Ortsteil Bempflingen:

Michael Kubel

Jahrgang 1957, verheiratet, 2 Söhne,
SPD-Mitglied seit 1975

Bankkaufmann, Filialleiter in Neckartenzlingen,
Stiegelstr.18, Tel. 34332, e-mail Michael_Kubel@gmx.de
Hobbys: Reisen, Radfahren, Tennisspielen, die knapp bemessene Freizeit mit meiner Familie verbringen

In verschiedenen Bempflinger Vereinen Mitglied;
Elternbeirat im Gymnasium Neckartenzlingen
Gemeinderat seit 1984, damals als Jüngster;
Mitglied der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Neckartenzlingen

Interessensschwerpunkte bei meiner Arbeit im Gemeinderat: Soziale Belange, Ortsplanung und -entwicklung, berufsbedingt natürlich Finanzen und als Vater die Weiterentwicklung unserer Schulen.

Für eine weitere Kandidatur habe ich mich bereit erklärt, weil ich gerne unsere Gemeinde Bempflingen weiterentwickeln und mitgestalten möchte. In diesem Zusammenhang interessiere ich mich für den Fortgang der Ortskernsanierung und ihre Auswirkungen. Dies möchte ich im steten Dialog mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern tun. Ebenso ist es mein erklärtes Ziel, die Gemeinderatsarbeit und die daraus folgenden Beschlüsse für die Bürgerschaft transparenter zu gestalten.



Cristina Schweizer-Mändle

Jahrgang 1968, verheiratet, 3 Kinder,
Bodenstewardess, seit 2003 Mitglied der SPD
Nürtinger Str. 27, Tel. 932539,
e-mail christof.maendle@t-online.de

Studium und Diplom Sozialkommunikation (Stadt-Universität, Rio de Janeiro), Schwerpunkt Journalismus
Seit elf Jahren in Bempflingen, mit einem Ur-Bempflinger verheiratet. In Rio de Janeiro, Brasilien geboren, in verschiedenen Ländern (USA, Costa Rica, Brasilien) aufgewachsen. Durch den Beruf meines Vater – Stadtplaner für OEA (Organizacion de los Estados Americanos) und UNO – habe ich viel von dieser Welt gese-



hen und erlebt. Seit Beendigung meines Studiums bin ich in Deutschland, seit 12 Jahren Mitarbeiterin des Passagierabfertigungsdienstes des Flughafens Stuttgart.

Ich möchte nicht nur in Bempflingen leben und dieses schöne Dorf genießen. Ich möchte daran arbeiten, Bempflingen weiter zu pflegen und gestalten. Ich denke an die Zukunft, wenn wir auch älter werden, ist es an der Zeit, Bempflingen für unsere Kinder zu gestalten. Unsere Kinder und wir brauchen eine Infrastruktur in einem Dorf, wo wir weiterhin sicher, gut und bei hoher Lebensqualität wohnen können.

Nach einem Jahr im Gemeinderat habe ich mich etwas eingearbeitet, habe unterstützend die „Kommunal-Akademie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung besucht und würde diese Arbeit auch gerne in den kommenden Jahren fortsetzen.



Jörg Lauxmann

Jahrgang 1962, verheiratet, 3 Kinder,
Fertigungsmeister, parteilos

Gartenstr. 7, Telefon 36598,
e-mail Joerg.Lauxmann@t-online.de

Mitglied der Feuerwehr Bempflingen

In Bempflingen geboren, aufgewachsen und zufrieden im eigenen Haus lebend ist es mein Wunsch, die Interessen und Anliegen der Bürger meiner Heimatgemeinde im Gemeinderat zu vertreten und umzusetzen.

Günter Gläser

Jahrgang 1951, verheiratet, vier Kinder,
techn. Betriebsleiter, SPD-Mitglied

Lindenstr. 50, Tel. 35324,
e-mail glaeser6@t-online.de

Seit 1989 wohnhaft in Bempflingen, seit Januar
2002 im Gemeinderat

Ich bin aktiv ins örtliche Vereinsleben eingebunden und durch langjährige Tätigkeit als Elternbeirat im Kindergarten an die Grundzüge der Gemeindepolitik herangeführt worden.

Mein Interesse gilt vor allem der Sozial- und Familienpolitik wie Kindergärten, Schule und Jugendarbeit. Eine große Aufgabe in nächster Zukunft wird auch das projektierte Gemeindepfleghaus sein.

Für ein konstruktives und aktives Mit- und Füreinander der örtlichen Vereine und Organisationen zum Wohle der Gemeinschaft werde ich mich auch weiterhin einsetzen.



Daniela Gneiting-Manz

Jahrgang '65, verheiratet, 1 Kind,
Fremdsprachenkorrespondentin, parteilos

Halbtags berufstätig als Fremdsprachenkorrespondentin im technischen Vertrieb

Seit Januar 1998 wohnhaft in Bempflingen

Durch meine aktive Mitarbeit im Elternbeirat der Kindergärten sowie im neu gegründeten „Workshop Kindergärten“ in Bempflingen kam ich während der letzten drei Jahre immer wieder mit der Kommunalpolitik als Ganzes und deren Facetten konkret in Berührung.

Ich erkennte, wie wichtig es ist, die passenden Ansprechpartner in den entsprechenden Gremien zu haben und dass sich Engagement für die Allgemeinheit lohnen kann. In den viel zitierten Zeiten der „leeren Kassen“ sehe ich es heute als sehr wichtig an, sich als Bürger konstruktiv und kreativ entsprechend seinen Neigungen in die Gemeindegarbeit einzubringen – darum habe ich mich dazu entschieden, für die Gemeinderatswahl zu kandidieren.

Meine meine Schwerpunkte sehe ich im Bereich Familie und Beruf und in der Erhaltung des angenehmen Lebensstandards sowie dessen zeitgemäßer Weiterentwicklung für alle Generationen in Bempflingen.

Hermann Christner

Jahrgang 1959, verheiratet, 3 Kinder,
Maurermeister, parteilos

Lilienweg 4, Telefon 33873

Ausschussmitglied im Musikverein Bempflinger Blasmusik, Ausschussmitglied im Förderverein Grundschule Auf Mauern, Mitglied in der Schützengesellschaft Bempflingen, Mitglied im Turnverein Bempflingen.

Seit 30 Jahren arbeite ich bei einer Bempflinger Firma. Ich lebe mit meiner Frau seit 20 Jahren in Bempflingen, hier fühlen wir uns daheim.

Deshalb möchte ich mich für meine Heimatgemeinde engagieren. Besonders die Familienpolitik sowie das Umfeld der Vereine interessieren mich.



Eva Voss

Jahrgang 1947, verheiratet, 3 erwachsene Söhne, Pharmazeutisch-technische Assistentin, SPD Lindenstr. 1, Tel. 932409 (gesch.), 367333 (priv.), e-mail eva.voss@t-online.de

Mitglied im Albverein, Förderverein Grundschule Auf Mauern, Krankenpflegeverein, Musikverein, Radwanderverein, SPD-Ortsverein, Tennisclub, Turnverein, VdK. Außerdem Mitbegründerin und aktiv bei „Bürger helfen Bürgern“.

Hobbys: Lesen, Schwimmen, Tennis spielen, Rad- und Inlinerfahren, Wandern, Tanzen, Skilaufen und besonders gern: Gemeinsam mit anderen Engagierten „was für Bempflingen auf die Beine stellen“.

Im Gemeinderat bin ich seit 1989, seit 1999 als Fraktionsvorsitzende der SPD/UB. Mein größtes Interesse gilt sozialpolitischen Themen; ich bin stolz auf unsere Kinderbetreuung und die Jugendpolitik. Außerdem bin ich immer wieder begeistert, was Bempflinger Vereine, die Kirchen und Organisationen „auf die Beine stellen“. Dieses Engagement und diese Kreativität möchte ich auch zukünftig durch meine Arbeit im Gemeinderat fördern und unterstützen.

Ich habe mich aber auch stetig bemüht, Einblick und Fachwissen auf anderen Gebieten der Gemeindepolitik zu erwerben und bin der Ansicht, dass gerade auch hier ein gesundes Maß an normalem Menschenverstand wichtig ist – natürlich neben allem vorhandenen fachlichen Sachverstand.

Mein Hauptinteresse für die nächste Wahlperiode wird dem Leben in Bempflingen in der „Dritten und Vierten Lebensphase“ (Titel einer Informationsveranstaltung meiner Fraktion im Jahr 2002) gelten. Angesichts der Tatsache, dass der Anteil der Über-Sechzigjährigen stetig steigt und dass ich auch bald zu dieser Personengruppe gehören werde, möchte ich mit vielen anderen das Leben, Wohnen, die Freizeitgestaltung und die Einkaufsmöglichkeiten zukunftsfähig machen.



Klaus Maschek

Jahrgang 1940, verheiratet, 2 erwachsene und 5 Enkelkinder, selbstständig (Kostenmanagement/ Controlling/Beratung), SPD-Mitglied

e-Mail klaus.maschek@t-online.de

VdK-Ortsverbandsvorsitzender und Mitglied in fast allen Bempflinger und Kleinbettlinger Vereinen. Auch Glaube und Kirche sind für mich keine Fremdwörter. Bürgerschaftliches Engagement ist für mich selbstverständlich.

Gemeinderat von 1968 bis 1975, dann ununterbrochen seit 1984.



Erster Stellvertreter des Bürgermeisters; Mitglied des Ältestenrats; Bauausschuss; Kindergarten- Schul- und Sozialausschuss; Zweckverband Abwasser; Vorsitzender des „Workshop Kindergärten“ Bempflingen. Schwerpunkte: Haushalt/Finanzen; Soziale Bereiche; Kindergarten- und Schulwesen; Ortplanung und Ortsentwicklung.

Es macht mir Freude und Spaß, verantwortlich, kreativ und motiviert unsere Heimatgemeinde offen und bürgernah mitzugestalten und strukturell, insbesondere auch in der Grundversorgung (Daseinsfürsorge) weiter zu entwickeln. Dies betrachte ich auch in Zeiten der knappen Finanzmittel als vordringliche Aufgabe.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die finanziellen Mittel gesichert und wo nötig neue Organisationsstrukturen gefunden werden. Innovation durch zukunftsweisende kommunale Finanzpolitik, die neben Einsparpotentialen Effizienz und Synergieeffekte ausweist, ist in Zukunft gefragt.

Eine vorausschauende und bürgerfreundliche Kommunalpolitik in und für Bempflingen muss Grundlage dafür sein, das Leben in unserer Gemeinde für Jung und Alt lebens- und lebenswert zu gestalten. Dazu gehört auch, das kommunale Geschehen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, gerade auch der jüngeren Generation, nahe zu bringen, sie in wichtige Entscheidungen einzubinden und die Beschlüsse des Gemeinderats transparent, verständlich und nachvollziehbar zu gestalten.

Dafür werde ich mich auch in Zukunft mit großem Engagement einsetzen.



Susanne Nieth

Jahrgang 1969, verheiratet, 3 Kinder, Bankkauffrau, parteilos

Ulmenweg 2, Tel. 35938, e-mail RalfSanneNieth@aol.com

Zwei meiner Kinder besuchen die Grundschule Auf Mauern, eins den Kindergarten Auf Mauern.

Mitglied im TVB und im Grundschulförderverein, dort auch Kassiererin seit 2001.

Elternbeirat im Kiga Auf Mauern.

Ich wohne seit 1991 in Bempflingen, arbeitete mehrere Jahre auch hier im Ort. Nachdem mein dritter

Sohn in den Kindergarten kam, konnte ich in Teilzeit wieder in meinen Beruf zurückkehren.

Mein Interesse an der Gemeinderatsarbeit wurde durch die Mitarbeit im Elternbeirat der Kindergärten Bempflingen geweckt, dem ich mit Unterbrechung seit 1997 angehöre. Mein Hauptaugenmerk liegt bei der Jugend- und Familienarbeit, von den Betreuungsmöglichkeiten für Klein-, Kindergarten-, Schulkinder – und dadurch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – bis zu Gestaltungsmöglichkeiten des Wohnens in der späteren Lebensphase.

Bernd Kytzia

Jahrgang 1962, verheiratet, 1 Kind, parteilos
Seit 1997 wohnhaft in Bempflingen, Talstr. 36/1,
Telefon 932143.

Seit Juli 1999 Bauhofleiter und Wassermeister in
Bempflingen

Mitglied der Feuerwehr Bempflingen und Aus-
schussmitglied im Schwäbischen Albverein.

**Renate Georg**

Jahrgang 1956,
drei Kinder,
Krankenschwester, parteilos

Seit fast 12 Jahren lebe ich in Bempflingen, meine
drei Kinder sind inzwischen erwachsen. Von Berlin
auf's Dorf – das war ein Schritt! Aber hier „kennt
man sich“, das gefällt mir.

Als Krankenschwester arbeite ich in einer Dialyse-
einrichtung. Über die Volkshochschule, die ich von
1995-1997 geleitet habe, und durch meine musikali-
sche Mitarbeit in der evangelischen Kirchengemein-
de habe ich zu vielen Menschen in Bempflingen Kon-
takt bekommen. In Neckartenzlingen arbeite ich im

Kulturring aktiv mit und versuche dabei auch, Brücken zur Nachbargemeinde zu bauen.

Der Gemeinderat ist für mich eine Herausforderung mitzuhelfen, dass das Zusammen-
leben in einer bürgerlichen Gemeinschaft gelingt.

Ortsteil Kleinbettlingen:**Dennis Rothaug**

Jahrgang 1969, verheiratet, 2 Kinder, SPD-Mitglied
Gelernter Technischer Zeichner. Fortbildung zum
Technischen Betriebswirt (IHK).

Derzeit nebenberufliches Studium der Betriebs-
wirtschaftslehre an der Fern-Fachhochschule
Hamburg. Seit mehr als sieben Jahren beschäftigt
als Verkaufsingenieur im Außendienst.

Seit 18 Jahren im Sport aktiv (Poolbillard) und seit
15 Jahren mit Verantwortung im Ehrenamt.

1. Vorsitzender des Billardsportverein Nürtingen
e.V. sowie aktiver Spieler der 1. Mannschaft in der
Verbandsliga Baden-Württemberg.



Mitglied im Schwäbischen Albverein, im Radwanderverein Kleinbettlingen und im
SPD-Ortsverein. Teilnahme an der Initiative „Bürger helfen Bürgern“.

Stellvertretender Vorsitzender im Workshop Kindergärten Bempflingen (WKB), Gesamt-
elternbeiratsvorsitzender in Bempflingen sowie Vorsitzender des Elternbeirats Klein-
bettlingen.

Mir ist es ein großes Bedürfnis, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Bempflingen
mitzugestalten. Sehr wichtig sind mir der Bereich Kindergarten und Schule sowie die
Einbindung der Bürger in kommunalpolitische Entscheidungen in Form einer lokalen
Agenda.

Ich habe Bempflingen und Kleinbettlingen als Gemeinde mit engagierten Bürgern und
Vereinsfunktionären kennen gelernt. Ein Potential, welches – meiner Meinung nach –
derzeit zu großen Teilen ungenutzt bleibt. In Zeiten knapper Gemeindefinanzen ist es
ein weiteres Interesse meinerseits, neue Wege in der Gemeinde aufzutun, welche den
angespannten „Gemeindegeldbeutel“ entlasten.

André Wurster

Jahrgang 1975, nicht verheiratet, Energieanlagen-
elektroniker, parteilos

Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker, da-
nach drei Jahre bei einer Firma, die Elektroausrüs-
tungen für Wasserwerke und Kläranlagen liefert.
Seit 2000 bei einem großen Baumaschinenherstel-
ler in der Elektromontage tätig.

Seit 10 Jahren bin ich in der Feuerwehr Abteilung
Kleinbettlingen und seit zwei Jahren dort stellver-
tretender Kommandant.

Mitglied im Jugendthing und im Radwanderverein,
dort seit einigen Jahren im Ausschuss tätig.

**Rolf Nestmeyer**

Jahrgang 1954, verheiratet, zwei Kinder,
Mechanikermeister (Maschinenbau) und
Technischer Zeichner, parteilos

Kleinbettlingen, Florianstr. 20, Tel. 31123,
e-mail rolf.nestmeyer@web.de

Mitglied im Radwanderverein Kleinbettlingen

Ich bin seit 1994 Mitglied des Gemeinderats in der
SPD/UB-Fraktion, zur Zeit als einziger UB-Vertreter.
Die Zusammenarbeit in unserer Fraktion ist, seit ich
dabei bin, immer offen und kollegial gewesen. Es
macht ganz einfach Freude, mit den Fraktionskolle-
gen und -kolleginnen zusammen zu arbeiten und zu
versuchen, das Beste für die Gemeinde zu erreichen.



Im Moment bin ich in folgenden Ausschüssen des Gemeinderats tätig:

- ✓ Ausschuss für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
- ✓ Umlegungsausschuss Weiher
- ✓ Arbeitskreis Hochwasserschutz

Trotz vieler Entscheidungen, die mir sicher auch nicht immer einfach gefallen sind, überwiegt das Positive. Man schaut gerne zurück auf das Erreichte. Wichtiger aber ist das, was wir noch nicht erreicht haben oder was wir noch verbessern wollen. Aktiv an der Kommunalpolitik teilzunehmen bedeutet für mich, die aufgetragene Verantwortung der Bürger der Gesamtgemeinde zu tragen und umzusetzen.



Ursel Wagner

Jahrgang 1961, verheiratet,
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), parteilos
Grafenberger Str. 33

Ausbildung zur Diätassistentin und mehrjährige Tätigkeit in der Filderklinik. Ausbildung zur Erzieherin und langjährige Berufspraxis im Kinder- und Jugendheim Pro Juventa in Reutlingen. Studium mit Abschluss als Diplom-Sozialpädagogin (FH). Während des Studiums siebenmonatiges Praxissemester als Betreuerin von Straßenkindern in Mexico-City. Derzeit tätig als selbständige Lerntherapeutin für Legasthenie und Arithmasthenie (Lese-/Recht-schreib- und Rechenschwäche).

Mitglied im Radwanderverein und Gründungsmitglied vom „Kultur Kurios“ Kleinbettlingen e.V. Außerdem plane und gestalte ich ehrenamtlich Ausstellungen von Druckgrafiken der mexikanischen Künstlergruppe Mexylo.

Hobbys: Salsa tanzen, Reisen, Joggen, Schwimmen, Lesen, Kunst und Kultur.

Als gebürtige Fränkin (Hersbruck) lebe ich nun seit fast 30 Jahren im Schwabenland. Im Jahre 1988 hat es mich endgültig nach Kleinbettlingen verschlagen. Dieses Dorf bietet mir alles, was das Herz begehrt – eine hervorragende Nachbarschaft, Ruhe, Beschaulichkeit, Geselligkeit und Heimat.

Als Gemeinderat hat man zwar nur begrenzten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Einzelnen und auf die Politik im Ganzen, aber man kann dazu beitragen, dass die Gemeinde ein lebens- und liebenswerter Rückzugsort für alle wird und bleibt.

Soweit die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten.

Ich persönlich bin der Überzeugung, dass wir den Bempflinger und Kleinbettlinger Wählerinnen und Wählern eine hervorragende Mischung aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern präsentieren können,

die im Falle einer Wahl das Amt für die kommenden 5 Jahre motiviert, einsatzfreudig und verantwortungsbewusst ausfüllen werden. Was werden uns diese Jahre wohl bringen?
(E.V.)

An dieser Stelle sei ein Ausblick gewagt:

Bereits vor knapp fünf Jahren traten die heutigen Gemeinderätinnen und -räte unter dem Damoklesschwert der wegbrechenden Finanzen an. Dies wird 2004 nicht weniger gravierend sein und die Zukunft verspricht auch nichts Besseres. Wir sollten diese Situation als Herausforderung sehen, uns neu formieren und neue Wege gehen.

Die Bevölkerung hat schon lange kapiert, dass die „Guten Zeiten“ vorbei sind und nicht mehr alle Wünsche bedient werden können. Deshalb sollten Gemeinderat und Verwaltung neue, partnerschaftliche Umgangsformen mit der Bevölkerung wählen. Es war schon immer Politik der SPD/UB-Fraktion, mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam auf gleicher Augenhöhe Projekte zu entwickeln und sie dann in den Gemeinderat einzubringen.

Dies bedeutet aber auch einen offeneren Umgang mit einander. Dies war ein deutliches Manko der vergangenen Wahlperiode, aber auch schon vorher: Es wird zu viel hinter verschlossenen Türen beraten. Die Bevölkerung bekommt „vorgekaute“ Rezepte vorgesetzt, kann die Entscheidungsprozesse nicht nachvollziehen und somit auch oft nicht akzeptieren. Hier gilt es vor allem auch, das vorhandene „Know-how“ und die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement zu nutzen.

Eine Probe aufs Exempel wird das projektierte Gemeindepflegehaus sein. Hier muss es gelingen, dass es die Sache aller Bürgerinnen und Bürger wird und dass Gemeinderat und Verwaltung das Engagement fördert und nach besten Kräften unterstützen – ohne zu viele Vorgaben zu machen. Wir erwarten, dass das Rathaus sich weiter entwickelt in Richtung Dienstleistung. Andererseits erwartet die Bevöl-

kerung vielleicht nicht nur Dienstleistung, sondern einfach Unterstützung und das Ermöglichen eigener Initiative. Hier gilt es, Ressourcen zu erkennen und zu fördern – und zwar mit Fingerspitzengefühl.

Auch ist die Ausarbeitung eines Altenhilfepflegeplans für die Gemeinde angesagt, basierend auf dem des Landkreises; denn alleine mit dem Bau des Gemeindepflegehauses ist es nicht getan. Hier müssen die bestehenden Angebote für Senioren gesichtet und wenn nötig koordiniert bzw. ausgebaut werden.

Im Bereich der Kinderbetreuung streben wir an, dass die Betreuung von Unter-3-Jährigen in ein umfassendes Konzept integriert werden kann, eventuell zusammen mit dem normalen Kindergarten und der Verlässlichen Grundschule – in einer Art Kinderhaus. Die vorhandenen Ressourcen in Form von Personal und Räumlichkeiten müssen optimal genutzt werden, besonders angesichts der Tatsache rückläufiger Kinderzahlen.

Die Ortskernsanierung muss mit viel Feingefühl weiter betrieben werden, die Bevölkerung in einer Art Agenda-Prozess mit eingebunden werden. Die Mittel aus dem Landessanierungsprogramm sind optimal und gerecht zu verteilen. Ziel wird es sein, dass unser Ort eine ausreichende Infrastruktur bewahrt, sodass alle Altersgruppen gerne hier wohnen und zweckmäßig versorgt sind. Auch deshalb möchten wir die örtlichen Handels- und Gewerbetreibenden optimal fördern und unterstützen.

Es ist uns auch ein Anliegen, gerade in Zeiten knapper Finanzen mit intelligenten Lösungen zur Sanierung der Gemeindefinanzen beizutragen. Alle kostenverursachenden Einrichtungen gehören ohne Tabu auf den Prüfstand.

Eva Voss, Fraktionsvorsitzende

Schwäbische Quatsch-Comedy vom Feinsten:

»LinkMichel«



In einer fulminanten Odyssee durch's Ländle schildert Michael Klink in der unbegrenzten Bandbreite des schwäbischen Dialekts manch Ärger mit Handwerkern („ist Gipsen während der Schwangerschaft schädlich für's Kind?“), erhält bei einem Notruf die Auskunft, „dass sich's bei über 75-Jährigen mit künstlichem Hüftg'lenk oifach nemme rechnet“ und beschreibt das Chaos bei einem 70. Geburtstag, bei dem „die Kamerada vom Kegelverei zu viert sieba-stemmig senget“.

Klink entwirft ein präzises Bild von Daniel Küblböck als Mehrzweckwaffe, referiert über hämisch grinsende Gartenzwerge, das Pro und Contra von Delfinen, und es gibt ein Wiedersehen mit »Rotzploag« Rüdiger nebst Mama, sowie dem ewig 43-jährigen Altbauern Bobby Salzer auf seiner abenteuerlichen Reise in die Landesmetropole.

11. Juni 2004, 20 Uhr, Saalöffnung 19 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Bempflingen

Karten 13 Euro – Vorverkauf:

„Radiergummi“, Linden-Apotheke, Karo's Lädle

Termine 2004:

15.5.: Begehung des Projekts **Betreutes Wohnen/Pflegeheim** im Gebiet Nürtinger-/Lindenstraße mit Herrn Irion (Verein ev. Altenheime in Ba-Wü) und Herrn Bülow (FWD); anschließend Fragerunde bei Kaffee und Kuchen im Kiga Hanflandweg, geplant mit den KandidatInnen der FWV.

22.5.: Begehung **hochwassergefährdeter Punkte** in Kleinbettlingen und Bempflingen. Treffpunkt um 15 Uhr möglichst mit Fahrrad beim Bürgerhaus in Kleinbettlin-

gen. Ausklang beim Schwendenbettlen-Hock vor dem Güterschuppen

4.6. ab 17 Uhr: **Hocketse im Baugebiet Brühl/Kleinbettlingen** mit den KandidatInnen der SPD/UB-Liste ; zeitgleich Möglichkeit, die Jugendbildungsstätte des BDP kennen zu lernen und mit Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

7.6.: **Gemeinderatssitzung**

11.6.: **Kabarett** mit LinkMichel (DGH)

13.6.: **Kommunalwahlen, Europawahl**

Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Bempflingen

Redaktion: Dr. Peter Voss, Klaus Maschek (K.M.) Eva Voss (E.V.)

Außerdem mit Beiträgen vertreten: KandidatInnen der SPD/UB-Liste und Wilhelm Auch-Schwelk (W.A.S.)